

24.09.2016

5. ADAC-Reifen-Ritter-Rallye-Rallye Hinterland

**Steffen Weber (Haiger-Fellerdilln) und Janika Schwehn (Eschenburg-Eibelshausen)
auf Honda Civic VTI in der Klasse F9 (1600ccm)**

Platz 1 in der Klasse und Platz 17 in der Gesamtwertung

Auf die Hinterlandrallye, die quasi unsere Heimrallye war, freuten wir uns schon lange. Das Auto wurde gut vorbereitet und wir starteten Freitagabend vom Rallyezentrum im „Haus des Gastes“ in Gladenbach zur technischen Abnahme.

Am Samstag erwarteten uns 7 Prüfungen die rund um Gladenbach, Bad Endbach und Breidenbach führte und die wir für unseren Aufschrieb abfuhren.



Da die Veranstalter an die internationalen Rallyes der 80-er Jahre anknüpfen wollten, veranstalteten sie eine große Rallye mit 70 WP Kilometern, verteilt auf 7 Wertungsprüfungen. Wir starteten um 14:12 Uhr mit unserem Honda mit der Startnummer 71 zur ersten Prüfungen. Da es eine große Veranstaltung war kamen über 100 Starter aus ganz Deutschland in das schöne hessische Hinterland. Mit 6 Autos in der Klasse war uns bewusst, dass wir kein leichtes Spiel haben würden.

Auf WP 1, einer 13 km langen Sprintprüfung bei Bad Endbach, legten wir von vorn herein ein hohes Tempo vor, so dass wir die ersten Sekunden Vorsprung für uns verbuchen konnten. Auf WP 2, einer schnellen 5 km langen Prüfung bei Gladenbach mit vielen Zuschauerpunkten, behielten wir unser schnelles Tempo bei und konnten uns einen leichten Puffer aufbauen.

WP 3 war ein Rundkurs zwischen Breidenbach und Wiesenbach, der auch letztes Jahr schon gefahren wurde. Daher kannte man die Strecke schon gut und konnte diese auf der letzten Rille fahren.

Zwischen WP 3 und WP 4 hatten wir die Möglichkeit Reifen zu wechseln, was wir auch auf der Vorderachse taten, da die Reifen dem Asphalt des Hinterlandes zum Opfer gefallen waren.

WP 4,5 und 6 waren dieselben wie 1,2 und 3.

Da wir mit thermischen Problemen des Motors zu kämpfen hatten, mussten wir nach jeder Prüfung Wasser in das Kühlsystem nachschütten. Trotzdem blieben die Motordrehzahlen konstant hoch. Zudem hatte sich nach WP 4 unser Auspuff auch verabschiedet. Dies hatte zur Folge, dass unser Fahrzeug noch lauter war als zuvor, aber leider auch einiges an Leistung einbüßen musste.

Auf WP 7 starteten wir im Dunklen, also montieren wir vorher noch die Zusatzscheinwerfer für eine bessere Sicht. Unter diesen Bedingungen war die Prüfung noch anspruchsvoller als zuvor, da der Fahrer sich durch die eingeschränkten Sichtverhältnisse auf die Ansagen des Beifahrers verlassen musste. Bei einer falschen Ansage könnte es ansonsten schnell zu Schwierigkeiten kommen. Aber auch diese WP absolvierten wir wieder mit Bestzeit in unserer Klasse.

Geschafft von dem anstrengenden Tag aber dennoch zufrieden liefen wir anschließend im Ziel ein, wo wir mit einem Glas Sekt begrüßt wurden.

Bei der Siegerehrung holten wir Platz 1 in der Klasse und Platz 17 in der Gesamtwertung und konnten einen Vorsprung von 90 Sekunden auf den Zweitplatzierten unserer Klasse verbuchen.

Die Hinterlandrallye war eine super Veranstaltung und wir freuen uns, dass wir ohne Schäden das Fahrzeug im Parc Fermé abstellen konnten.

